

Arnim, Ludwig Achim von: Des Antonius von Padua Fischpredigt (1806)

1 Antonius zur Predig
2 Die Kirche findet ledig,
3 Er geht zu den Flüssen,
4 Und predigt den Fischen;
5 Sie schlagn mit den Schwänzen,
6 Im Sonnenschein glänzen.

7 Die Karpfen mit Rogen
8 Sind all hieher zogen,
9 Haben d' Mäuler aufrissen,
10 Sich Zuhörens beflissen:
11 Kein Predig niemalen
12 Den Karpfen so gfallen.

13 Spitzgoscete Hechte,
14 Die immerzu fechten,
15 Sind eilend herschwommen
16 Zu hören den Frommen:
17 Kein Predig niemalen
18 Den Hechten so gfallen.

19 Auch jene Phantasten
20 So immer beym Fasten,
21 Die Stockfisch ich meine
22 Zur Predig erscheinen.
23 Kein Predig niemalen
24 Den Stockfisch so gfallen.

25 Gut Aalen und Hausen
26 Die Vornehme schmausen,
27 Die selber sich bequemen,
28 Die Predig vernehmen:
29 Kein Predig niemalen

30 Den Aalen so gfallen.

31 Auch Krebsen, Schildkroten,
32 Sonst langsame Boten,
33 Steigen eilend vom Grund,
34 Zu hören diesen Mund:
35 Kein Predig niemalen
36 Den Krebsen so gfallen.

37 Fisch große, Fisch kleine,
38 Vornehm' und gemeine
39 Erheben die Köpfe
40 Wie verständge Geschöpfe:
41 Auf Gottes Begehren
42 Antonium anhören.

43 Die Predigt geendet,
44 Ein jedes sich wendet,
45 Die Hechte bleiben Diebe,
46 Die Aale viel lieben.
47 Die Predig hat gfallen,
48 Sie bleiben wie alle.

49 Die Krebs gehn zurücke,
50 Die Stockfisch bleiben dicke,
51 Die Karpfen viel fressen,
52 Die Predig vergessen.
53 Die Predig hat gfallen,
54 Sie bleiben wie alle.

(Textopus: Des Antonius von Padua Fischpredigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3796>